

Epheser 2,1-10

Wer spielt dein Leben?

Predigt von Andreas Niedballa
Sonntag, 17.01.2021

- 1 Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden,
- 2 in denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams.
- 3 Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unsres Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Sinne und waren Kinder des Zorns von Natur wie auch die andern.
- 4 Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat,
- 5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr selig geworden –;
- 6 und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus,
- 7 damit er in den kommenden Zeiten erzeuge den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus.
- 8 Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es,
- 9 nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.
- 10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Wer spielt dein Leben?

Der große Komponist, Pianist und Organist Felix Mendelssohn Bartholdy war mal in Freiburg. Er ist in das Freiburger Münster gegangen und hat sich die große Orgel angeschaut. Dann hat er den Küster gefragt, ob er ihm erlaubt auf der Orgel zu spielen. Aber der Küster hat Nein gesagt. Er hat ja nicht gewusst, mit wem er es zu tun hat. Aber Mendelssohn hat auf ihn weiter eingeredet, bis der Küster ihm dann doch erlaubt hat ein paar Takte zu spielen. Mendelssohn hat sich auf die Orgelbank gesetzt und hat die herrlichste Musik aus dem Instrument herausgeholt. Der Küster war sprachlos. Er hat ihn nach dem Namen gefragt. Und als er gehört hat, mit wem er es zu tun hat, hat er sich bittere Vorwürfe gemacht:

„Wie konnte ich ihnen nur die Erlaubnis zum Spielen auf dieser Orgel verweigern!“
Was hätte sich der Küster erst für Vorwürfe gemacht, wenn er bei seinem Nein geblieben wäre und später erfahren hätte, wen er da abgewiesen hat. Da wäre nichts mehr gut zu machen gewesen!

So ist es in unserem Leben auch. Jesus bittet jeden Menschen, ihm zu erlauben sein Leben zu spielen. Aber die meisten Menschen erlauben es ihm nicht. Sie kennen ihn nicht und trauen ihm nicht zu, dass er aus dem Leben etwas Gutes machen kann.

Wer aber Jesus das Vertrauen gibt, dass er der Schöpfer aller Dinge ist und darum am allerbesten weiß, wie das Leben am besten gelingt, der erfährt Frieden und Freude. Ein Glück, das niemals aufhört!

Schaut mal, was der Apostel Paulus darüber schreibt. Im ersten Kapitel dieses Briefes hat er erklärt, dass Gott vor ewigen Zeiten einen Plan festgelegt hat, wie er Menschen für sein Reich gewinnen wird. Gott hat seinen Sohn dazu bestimmt, dass er mit seinem Blut die Welt von der Sünde erlöst und alles unter seine Herrschaft vereinigt. In den heutigen Versen erklärt er, wie das Leben ohne der Herrschaft Jesu aussieht und wie es unter der Herrschaft Jesu aussieht.

1. Gespielt vom Tod

Vers 1: „Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden.“

Paulus erklärt uns hier, wie es ist, wenn Jesus das Leben nicht spielen darf. So ein Mensch ist nicht nur geistlich krank oder geschwächt, sondern **mausetot**. Er ist vom Leben vollständig getrennt. Nach den Gesetzen der Biologie und Physik lebt er zwar und ist oft fröhlich und gesund. Aber nach den Gesetzen des Geistes, ist er eine lebendige Leiche. Da glimmt nicht irgendwo tief innen drin ein göttlicher Lebensfunke. So möchten das die Menschen zwar, und das wird oft so vollmundig behauptet. Aber Gottes Wort sagt: „Nein, da ist einfach nichts da.“ So ein Mensch hat keine geistlichen Regungen!

Darum kann kein Mensch von sich aus an Jesus glauben. Kein Mensch kann sich selbst bekehren. Und auch nicht ein Leben zur Ehre Gottes führen!

So dramatisch steht es um jeden Menschen ohne Jesus. Diese Tatsache dürfen wir auf keinen Fall abschwächen!

Und was ist der Grund für diesen elenden Zustand?

- Die **Übertretungen** und **Sünden**, die du und ich tun.

Übertretungen, das sind die Verletzungen der Gebote Gottes. Sünden, das sind die Zielverfehlungen. Man verfehlt das Ziel, Gott und den Nächsten zu lieben!

Ja, aber warum bleiben denn die Menschen bei den Übertretungen und Sünden und tun nicht das, was Gott will?

- Weil jeder Mensch von der Sünde totgeschlagen ist und sich nicht selbst beleben kann!

Und dann kommt noch etwas hinzu. Paulus enthüllt im Vers 2 ein Geheimnis:

„In denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams.“

Jeder Mensch ist von Geburt an ein **Kind des Ungehorsams**. Also ein Kind, das den Ungehorsam zum Vater hat. Es geht hier um den Ungehorsam gegen Gott. Wir gehören von Geburt an zur Familie des Bösen. Darum haben wir von Natur aus eine Neigung in uns, so zu leben, wie es die meisten Leute um uns herum tun. Wir wollen uns anpassen. Den Weg des geringsten Widerstands gehen. Und orientieren uns an dem, was heutzutage gerade Mode ist. Das ist unser Evangelium!

Und jetzt enthüllt uns Paulus das Geheimnis, dass hinter den Moden dieser Welt, böse Mächte stehen. Teuflische Mächte, die auf das Leben der Menschen Einfluss nehmen. Das lesen wir auch an anderen Stellen der Bibel.

2. Korinther 4,4: „Den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums.“

Und den Pharisäern hat Jesus in aller Deutlichkeit gesagt Johannes 8,44:

„Ihr habt den Teufel zum Vater.“

Wer nicht von Jesus erlöst ist, der steckt in den Klauen des Bösen gefangen und tut seinen Willen. So ein Mensch lebt im Widerstand zu Gott, auch wenn er viel Gutes tut. Sich stark für

Flüchtlinge engagiert, bei der Hausaufgabenbetreuung mitarbeitet oder sogar zu Hilfseinsätzen in Katastrophengebiete fährt. Sag diesen Leuten, dass sie Jesus brauchen,- da wirst du sehen wie heftig sie sich wehren. Daran kannst du sehen, welcher Geist sie regiert. Es ist der „**Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist**“, „**der Mächtige, der in der Luft herrscht**“. Er bewirkt es, dass die Menschen sich für alles interessieren, nur nicht für das, was in der Bibel steht. An ihm liegt es, warum die Menschen Angst haben sich zu Jesus zu bekehren. Er ist der Grund, warum die Christen untereinander zerstritten sind. Er hindert die Christen am Beten. Er stört sich daran, wenn jemand die Bibel liest. Er ist an allen Irrlehren schuld. Er ist der Grund, warum Christen seit 2000 Jahren verfolgt werden.

„**Der Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist**“, ist der sogenannte Zeitgeist. Er stellt sich gern sehr fromm dar. Kann sehr auf Nächstenliebe bedacht sein. Aber über die, die an der Bibel und an der Frömmigkeit festhalten, kann er spotten. Sie als ewig gestrig bezeichnen. Oder als Schwarz - Weiß - Maler!

Dr. Lesslie Newbigin (1909 - 1998) hat in den Siebziger- Jahren die Gefahr erkannt und hat versucht dagegen anzusteuern. Er hat sich große Mühe gegeben, aber es war vergeblich. Später hat er resigniert geschrieben: „The zeitgeist was too strong.“ Auf deutsch: Der Zeitgeist war viel zu stark. (Die Engländer haben das deutsche Wort Zeitgeist in ihre Sprache aufgenommen.) Der Zeitgeist heute erklärt, dass die persönliche Buße und Bekehrung nicht so wichtig ist. Viel wichtiger ist, dass alles, was sich christlich nennt, eine Einheit bildet. Und sich gemeinsam sozial engagiert!

Ja, es ist wirklich wichtig, dass Christen nicht nur an der richtigen Lehre festhalten, sondern zugleich auch Nächstenliebe üben. In der gesamten Geschichte des Christentums haben das die erweckten Christen getan. Aber bereits schon die ersten Apostel haben festgestellt, in welche Falle man da geraten kann. Man kann nämlich für die Mahlzeiten sorgen, aber darüber das Wort Gottes vernachlässigen. Darum haben die Apostel beschlossen:

„Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber das Wort Gottes vernachlässigen. Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben.“ (Apostelgeschichte 6,2-4)

Man braucht den Heiligen Geist und man muss im Wort der Bibel gefestigt sein, um die gegenwärtige Verführung des Zeitgeistes zu durchschauen!

Da war eine Diakonisse. Als Hitler an die Macht gekommen war, ist sie aus ihrem Mutterhaus ausgetreten und ist eine „Braune Schwester“ geworden. Das waren Krankenschwestern, die auf Adolf Hitler vereidigt worden sind. Nach dem Krieg hat sie reuevoll gesagt:

„Wir hätten ganz anders in Jesus und im biblischen Wort verankert sein müssen, um die Verführung des Zeitgeistes wach erkennen zu können!“

Das ist auch die Antwort für unsere Zeit heute:

- Verankert sein in Jesus und der Bibel.

So wird der verführerische Zeitgeist erkannt. So bekommt man auch die Kraft ihm zu widerstehen. Und das falsche Harmoniebedürfnis zu überwinden!

Vers 3: „Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unseres Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Sinne und waren Kinder des Zorns von Natur wie auch die andern.“

Paulus hat es also selber erlebt. Er hat als Jude zum auserwählten Volk Gottes gehört. Dennoch war er ein Gewalttäter und ein Gotteslästerer. Er hat gemeint, dass er damit Gott gefällt. Aber in Wirklichkeit hat er nur den Willen seiner natürlichen Triebe erfüllt. Er ist seiner sündigen Natur gefolgt. Er war unter der Macht des Geistes, der in der Luft herrscht gestanden und war sein Werkzeug!

Genau der gleiche Geist schreibt heute den Menschen vor, was modern zu sein hat und zu tun ist:

- Du musst dich selbst verwirklichen.
- Du brauchst nicht heiraten, um mit deinem Partner zusammen zu leben.
- Sei nur nicht zu fromm und tu lieber Gutes.
- Es gibt nur einen Gott und alle glauben an ihn, nur auf verschiedene Weise.

Wer so glaubt und lebt, der steht unter dem Zorn Gottes, sagt Paulus!

Doch das ist nicht alles, was Paulus uns mitzuteilen hat. Kein Mensch muss unter der Herrschaft des Geistes, der in der Luft herrscht bleiben. Der Tod muss nicht das Leben spielen. Du darfst die Tasten deines Lebens einem anderen Spielmeister übergeben.

2. Gespielt vom Leben

Verse 4+5: „Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr selig geworden“.

Kein Mensch kann sich selbst aus der Herrschaft des Geistes, der in der Luft herrscht befreien. **Aber Gott** hat in diese Welt eingegriffen und seine Macht aufgerichtet. Was hat ihn dazu motiviert?

- Es war seine **Barmherzigkeit** und **Liebe**.

Gott hat enorm viel von seiner Barmherzigkeit und Liebe einsetzen müssen, um uns Menschen zu retten. Gott sagt durch den Propheten Jesaja:

„Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten.“ (Jesaja 43,24)

Um dich und mich aus der Macht des Bösen zu befreien, hat Gott seinen einzigen Rettungsschwimmer in diese Welt geschickt. Der völlig reine Sohn Gottes ist in das Dreckwasser der Sünde eingetaucht, hat dich gepackt und aus der Saubrühe rausgezogen. So sieht die Barmherzigkeit und die große Liebe Gottes aus. Seit dem kannst du wieder das sein, was du schon immer sein solltest. Du kannst mit deinem ganzen Leben Gott und den Mitmenschen Freude machen!

Schaut euch mal diese Uhr an. Sie sieht wunderschön aus. Sie hat nur einen Fehler: Sie läuft nicht. Die schöne Uhr erfüllt nicht den Zweck wozu sie gemacht wurde. Was muss ich tun, damit sie wieder ihren Zweck erfüllt?

- Zur Reparatur bringen.

So wie diese Uhr, bist auch du, solange dich Jesus nicht gerettet hat. Du magst ein sehr netter Mensch sein. Aber geistlich bist du tot. Du hast kein geistliches Leben in dir. Wie diese Uhr, wirst du in diesem Zustand bleiben, solange du nichts dagegen unternimmst. Du wirst erst wieder geistlich leben, wenn du zu Jesus gehst und dich von ihm neu beleben lässt!

Was dann folgen wird, ist einfach unbeschreiblich groß Verse 6+7:

„Und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeiten erzeuge den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus.“

Wer von Jesus zum neuen Leben auferweckt wird, der bekommt einen sicheren Platz im Himmel. Wenn du dich bewusst für Jesus entschieden hast, dann kannst du dir jetzt schon sicher sein, dass dein Name im Bürgerverzeichnis im Himmel eingetragen ist. So steht es hier. Darum hat die Macht des Bösen keine Verfügungsgewalt mehr über dich. Du musst ihr nicht mehr gehorchen. Angst vor dem Teufel brauchst du erst recht nicht haben. Auch nicht vor irgendeinem Schicksal. Oder vor Zauberkräften. Sie prallen an dir ab. Denn in dir

herrscht die Macht des Stärksten. Jesus Christus herrscht in dir. Und wenn du stirbst, dann wird dir Jesus an der Himmelstür sagen:

„Du gehörst auch zu meinen Erlösten. Auch für dich hab ich das Ticket auf Golgatha eingelöst. Nur rein mit dir!“

Denk daran: Deine herrliche Zukunft hat schon begonnen. Du wirst täglich von Jesus überreich beschenkt. Und das Schenken geht weiter und wird nie aufhören. Was in den künftigen Zeiten dir und mir noch so alles geschenkt wird, davon machen wir uns jetzt noch keine Vorstellung. Dafür ist unser Gehirn einfach nicht geschaffen!

Unsere Lebensumstände sind jetzt noch nicht anders geworden. Wir müssen uns noch mit vielem abgeben, das einfach nicht schön ist. Der Unterschied ist, dass du Jesus hast. Dass du nicht mehr ein „Kind des Ungehorsams“ und ein „Kind des Zorns“ bist. Dass du nicht mehr in die Hölle kommst. Dass du nicht mehr von dem bösen „Geist, der in der Luft herrscht“ regiert wirst. Denn Jesus darf dein Leben spielen. Dein Leben ist ein Lied, an dem Gott so richtig Freude hat!

Wie bist du nur dazu gekommen? Diese Frage beantwortet der Apostel Paulus in den Versen 8+9. Diese Verse sind übrigens der Grundtenor der Reformation gewesen.

„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.“

Genau diese Tatsache gilt für alle Zeiten. Kein Mensch wurde zu Jesus geführt, weil er viel Gutes getan hat. Oder weil er in einem frommen Elternhaus aufgewachsen ist. Auch nicht, weil er sich müht fromm zu sein und als ein guter Mensch lebt. Auch nicht durch noch mehr beten. Von all dem lässt sich Gott einfach nicht beeindrucken. Die Rettung eines Menschen ist und bleibt Gottes Werk. Es gibt Rettung, weil Gott sie geplant hat und weil Gott das Rettungswerk durchgezogen hat. Weil Gott sich ohne einem bestimmten Grund über dich erbarmt hat. Dich gerufen hat und mit Jesus konfrontiert hat.

Und das Mittel mit dem die **Gnade** Gottes in dich gekommen ist, war dein **Glaube** an Jesus Christus. Du hast der frohen Botschaft geglaubt und Jesus hat dir deine Sünden vergeben. Er hat alles gemacht, dass du ein Kind Gottes hast werden können. Und als ein neuer Mensch dein Leben weiter leben kannst. Der kleine Glaube, den du freigegeben hast als Jesus dich zu sich gerufen hat, hat das größte Wunder gewirkt, das je an dir geschehen ist. Du hast vom Tod zum Leben übergewechselt. Es ist so wie es im Psalm 100,3 heißt:

„Er (Gott) hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.“

Wenn du hoffst, dass du wegen deinen guten Werken in den Himmel kommst, dann ist das genauso, wie wenn du hoffst, dass du mit einem Luftballon fliegen kannst!

Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Haben meine guten **Werke** überhaupt noch eine Bedeutung? Diese wichtige Frage beantwortet der Apostel Paulus mit dem Vers 10:

„Denn wir sind sein (Gottes) Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“

Das ist ein wunderbarer Vers. Mit diesem einem Satz sind die großen Fragen der Gnade und der Werke kurz und bündig beantwortet. Den Satz will ich jetzt mal erklären. Als Gott die Welt geschaffen hat, da hat er immer etwas bei Namen gerufen, das noch nicht da war. Durch das gesprochene Wort ist es plötzlich geworden.

Mit deiner Wiedergeburt war es nicht anders. Da ist das Wort Gottes an dich ergangen und du bist ein neuer Mensch geworden. Ein **Werk** Gottes. Das griechische Wort für Werk an dieser Stelle, meint das Kunstwerk; das Meisterstück. Seit Gottes Wort an dich ergangen ist, bist du nicht mehr ein Werk der Mode dieser Zeit, sondern ein Prachtstück Gottes!

Und was steht hier,- was ist das Ziel wozu dich Gott in Jesus Christus neu geschaffen hat?

- Damit du **gute Werke** tust.

Da sagst du: „Ja gut, gute Werke hab ich auch in meinem alten Leben gemacht. Da braucht mich doch nicht erst Jesus neu erschaffen!“

Das ist die große Täuschung. Denn das, was du als gute Werke bezeichnest, ist in Gottes Augen Sünde. Denn du hast vielleicht die guten Werke gemacht, weil du gerettet werden wolltest. Du hast dich vielleicht mit deinen guten Werken gerühmt und deinen Stolz genährt. Du hast vielleicht andere Menschen mit deinen guten Werken beschämen wollen.

Da enthüllt uns Paulus an dieser Stelle ein großes Geheimnis. Nämlich, dass alle guten Werke, die Gott durch dich getan haben will, die hat er irgendwann selbst **bereitet**. So, dass du als geistlicher Mensch dich an den fertigen Werken Gottes bedienen kannst und ausführen kannst!

Ja, die guten Werke schneiden wir uns nicht selbst aus den Rippen. Sie sind nicht das Ergebnis unserer Anstrengung, sondern Gott führt dich zu den guten Werken hin, die er bereits getan hat. Du brauchst sie nur noch in deine Hände nehmen!

Die guten Werke, die wir tun, sind nie und nimmer die Tür zu Gott, sondern die guten Werke warten hinter der Tür, die Gott dir auftun muss!

Wir sind also nicht zum Nichtstun wiedergeboren, sondern dazu, dass wir Gottes Werke tun. Daran hat Gott Freude. Das ist unsere Lebenserfüllung!

Nicht wahr,- das geht irgendwie schwer in den Verstand rein. Das liegt daran, dass das Evangelium von Jesus Christus gar nicht für unseren Verstand bestimmt ist, sondern das Evangelium ist das lebendige Wort Gottes, das Glauben in dir wecken will und dich vom Tod zum Leben erwecken will!

Lass Jesus dein Leben spielen! Lass ihn an deine Orgel ran, wie der Küster den Felix Mendelssohn! Dann wirst du Gottes Werke wirken, ohne dass du es merkst. Und am Ende wirst du dich riesig freuen, weil du mit einem unausdenkbar großen Reichtum beschenkt wirst!